

l. c. *Sinapius* l. c. Th. II. p. 749. Von diesem war im Jahr 1426. Laurentius Domberr zu S. Joannis in Breslau in großem Ansehen. Luca Schlef. Denkm. V. 4. p. 1767. *Sinapius* l. c. Th. I. p. 546. Heinrich starb im Jahr 1677. seines Alters 74. Jahr 9. Monat 1. Tag. *Sinapius* l. c. Th. I. p. 546. Im Jahr 1720. lebte N. in der Stadt Hagenau im Liegnitzischen mit einer von Hibran und Boitsdorff in der Ehe. *Sinapius* l. c. Th. II. p. 749. Einige wollen, sie hätten sich sonst in Schlesien auch von Krakow geschrieben; es hat aber keinen Grund. *Sinapius* l. c. Th. II. p. 749.

Krakow ein adeliches Geschlecht im Fürstenthum Schwarzburg in Thüringen, so von Anarchen Prod. Misn. p. 525. denen Weisnischen Geschlechtern beygezehlet, und Schlesischer Anfunft zu seyn geglaubt wird. Gaube Adels. Lex. p. 287. Aus demselben wohnte im Jahr 1668. N. als Gräflich. Schwarzburg. Rudelsdrücker Juncker dem Begräbnisse der Fürstin zu Altenburg bey. Müller Sächsisch. Annal. p. 476. Im Jahr 1682. und 1684. nahm Johann Abraham Hof. Rath zu Rudelsdrück im Namen derer Grafen die Lehen zu Weimar. Müller Sächsisch. Annal. p. 545. 550. Zu Anfang dieses Jahrhunderts hatte N. von seiner Gemahlin Magdalena Agnes von Heidenreich, Albrecht Antonen mit Sophia Charlotte von Kößkau vermählet, und Johann Adolphen, beydersseits Besizer des Ritter. Guts Neuhofen im Amte Arnshaus. Dahin gehören vermuthlich auch Hanns auf Delsnik mit Anna von Krakow verehlicht, welcher Hanns Heinrich auf Ortrant mit Anna von Los aus dem Hause Kößern verehlicht zeugte, dessen Tochter Catharina im Anfang des vorigen Jahrhunderts an Nicolaum von Pittichau auf Kinehlen, Königswarda und Kraufwig, Chur. Sächsischen Cammer, Juncker, verehlicht gewesen.

Krakow, (George) auf Schönfeld, Chur. Sächsischer Cansler, war im Jahr 1525. zu Sterin geböhren. Nachdem er zu Wittenberg und Franckfurt an der Oder, seine Studia geendiget, erhielt er im Jahr 1548. auf der Universität zu Greiffswalde die Profession in der Griechischen Sprache und in der Mathel. In folgenden Jahre bekam er die Stelle eines Professoris Eloquentiz zu Wittenberg, und ward bald darauf an diesem Orte Consistorii Adessor. Doctor und Professor Juris, wie auch Advocat bey dem Hof. Gerichte, zugleich nahm er an dem Pommerischen, Anhaltischen, Mansfeldischen und andern Höfen die Raths. Vestaltung an. Hierauf berief ihn der Churfürst Augustus nach Dresden, und machte ihn erstlich zu seinem Hof. Rath, nachgebends aber im Jahr 1565. zu seinem geheimen Rath und Cansler. Er ließ in denen wichtigsten Staats Geschäften und Besandschaften seine Geschicklichkeit sehen, wie er denn im Jahr 1557. nach Worms zu den Religions. Gespräch, und im Jahr 1559. auf den Reichs. Tag nach Augspurg, im Jahr

Univ. Lexici XV. Theil.

1560. auf den Deputations. Tag nach Speyer, im Jahr 1561. an den Chur. Brandenburgischen Hof, im Jahr 1564. nach Rostock auf den Deputations. Tag, u. im Jahr 1571. nach Prag, um bey dem Kayser die Böhmishe Lehn, wegen einiger Weisnischen Herrschaften, im Namen des Churfürsten zu empfangen, abgeschicket worden. Müller Sächsl. Annal. p. 158. Im Jahr 1561. befand er sich auch auf den Convent derer zu Raumburg versammelten protestirenden Stände, als Bevollmächtigter von dem Chur. Hause Sachsen, also er im Namen der ganzen Versammlung denen von Pabst IV. abgeordneten Gesandten, unter denen der nachmalige Cardinal Commendonni war, in einer wohlgesetzten Lateinischen Rede nachdrücklich antwortete. Allein er fiel endlich in den Verdacht, als wenn er mit Peucero und etlichen Leipziger und Wittenbergischen Theologis unter einer Decke gelegen, und die reformirte Lehre in Sachsen einzuführen gesucht; dahero er im Jahr 1574. auf das Schloß Pleßenburg zu Leipzig in gefängliche Haft gebracht wurde. Man sagt, er habe sich durch ein Messer entleiben wollen, damit er nicht bekennen dürfte. So viel ist gewiß, daß er jämlicher maffen gefoltert worden, auf Peucero und andere bekennet, und endlich den 13. März im Jahr 1575. auf dem Stroh elendiglich sein Leben beschloffen. Es wird von ihm gerühmet, daß er vieler Sprachen kundig, und ein guter Redner gewesen. Man sagt auch, daß als der Churfürst im Jahr 1572. die Landes. Constitutiones verfertigen lassen, er ein großes dazu beygetragen, und insonderheit verursachet, daß in vielen Jacobi Thomingil, eines Leipziger Rechts. Gelehrten, den er sehr wehret hielt, Meynungen und Vorschläge, angenommen worden. Peucerus Hist. Carcerum. Gratianus Vita Comm. II. 5. Schneider Chron. Lips. Thom. sus ad Kulpisii Dis. de Auctoritate Legum.

Krakow (Matthias) aus vorhergehenden Pommerischen Geschlechte entsprossen, war Theologia Doctor, Rector zu Paris, Prag und Heidelberg, hernach Kayser Ruperti Cansler, und endlich im Jahr 1405. Bischoff zu Worms. Im folgenden Jahre gieng er als Kayserlicher Gesandter nach Rom, da ihm Gregorius der XIII. die Würde eines Cardinal. Priesters sammt dem Titel S. Cyriaci in Thermis ertheilte, und starb im Jahr 1410. mit Hinterlassung eines großen Ruhms und vieler Schriften, die in dem Kloster Franckenthal sollen aufbehalten werden. Diese sind Commentarius in Cantica Canticorum; in Ecclesiasten; in Evangelium Matthzi & in Epistolas ad Romanos; Dialogus de Prædestinatione; Rationale divinorum Operum; Lib. de Officio Antistitum; Dialogus inter Conscientiam & Rationem de Amore divino; de Celebratione Missæ; de Contrañibus; Egg Purpura docta Auberger Hist. des Card. Tridemiens de Script. Eccles. legt ihm auch Commentarium super 4. Libros Sententiarum, inglei

888 88 2